



Regio-Ausgabe

 AZ Aarau-Lenzburg-Zofingen
 5001 Aarau
 058/ 200 58 58
 www.aargauerzeitung.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 27'639
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.011
 Abo-Nr.: 605011
 Seite: 2
 Fläche: 218'298 mm²

Energiewende im Aargau
 Grundlagen für Windkraft stehen, Windräder noch nicht

Wo kommt der erste Windpark im Kanton zu stehen?

Fünf geeignete Gebiete, vier grosse Projekte, zwei kritische Vereine - so präsentiert sich die Situation der Windenergie im Kanton momentan. Am weitesten fortgeschritten sind die Pläne beim Windpark Burg im Fricktal - die Chancen auf eine schnelle Realisierung stehen auf dem Lindenberg im Freiamt aber besser, weil es dort keine Opposition gibt.

VON FABIAN HÄGLER

Wenn es um Windenergie geht, denken viele an riesige Parks von Windrädern in der Nordsee, oder vielleicht an die Anlagen auf den Jurahöhen. Der Aargau ist kein ausgesprochener Windkanton, dennoch heisst es im Richtplan: «Die technologische Entwicklung, zum Beispiel durch höhere Türme oder effizientere Rotoren, und die generelle Energiepreisentwicklung ermöglichen wirtschaftliche Windkraftanlagen auch an Standorten im Kanton Aargau.» 2013 hat der Grosse Rat fünf Gebiete festgelegt (siehe Grafik rechts), die für Windenergie-Anlagen geeignet sind. Derzeit ist auf der Windenergie-Karte des Bundes aber nur eine «kleine Einzelanlage» im Aargau eingezeichnet: Es handelt sich um ein 25 Meter hohes Windrad in Schmiedrue, das 2010 erstellt wurde.

Kanton führt Vorprüfungen durch

Dies soll sich künftig ändern, im Aargau gibt

es gleich vier Projekte für Windparks mit mehreren grossen Anlagen. Thomas Frei, Planer bei der kantonalen Abteilung Raumentwicklung, möchte nicht darüber spekulieren, wo der erste Windpark gebaut wird. «Dies hängt einerseits von den Windmessungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen der Projektfirmen ab, andererseits auch davon, ob es lokalen Widerstand gibt und die nötigen Zonenplan-Änderungen oder Baubewilligungen angefochten werden.»

Am weitesten sind die Pläne für einen Windpark im Gebiet Burg im Fricktal: Dort ist die kantonale Vorprüfung abgeschlossen, die Unterlagen sind bei der Windpark Burg AG in Überarbeitung. Thomas Frei erklärt, bei der Vorprüfung würden die Standorte auf die Vorgaben im Richtplan hin überprüft. «Ist eine genügende Windstärke nachgewiesen, gibt es übergeordnete Interessen, die einer Windkraft-Anlage an diesem Ort im Weg stehen, wie ist die Erschliessung der Anlage geplant, wird genug Rücksicht genommen auf Natur und Umwelt?»



Regio-Ausgabe

 AZ Aarau-Lenzburg-Zofingen
 5001 Aarau
 058/ 200 58 58
 www.aargauerzeitung.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 27'639
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.011
 Abo-Nr.: 605011
 Seite: 2
 Fläche: 218'298 mm²

Gegner wollen bis vor Bundesgericht

Nach der Richtplan-Festsetzung sollten sich laut dem Planer keine grundlegenden Hindernisse mehr ergeben. Frei betont aber, «auch in den fünf Gebieten, die als geeignet für die Windenergie festgelegt wurden, können bei der Vorprüfung mögliche Optimierungen aufgezeigt werden». Dennoch gibt es Ansatzpunkte für Gegner von Windparks. «Sie können sich bei der Mitwirkung und öffentlichen Auflage der Zonenplan-Änderung einbringen, die darauf an der Gemeindeversammlung beschlossen wird, oder wenn das Baugesuch öffentlich aufliegt.» Zudem bestehe die Möglichkeit, die Umzonung und die Baubewilligung gerichtlich anzufechten. Genau dies hat der Verein Pro Burg vor, der einen Windpark verhindern will. An der Generalversammlung vor knapp zwei Wochen wurde eine Resolution verabschiedet, die einen sofortigen Planungsstopp verlangt. Zudem hat der Verein beschlossen, das Projekt über alle Instanzen bis ans Bundesgericht zu bekämpfen.

Verein gegen «gigantische Anlagen»

Widerstand gibt es auch gegen den Windpark KiKu - die Abkürzung steht für Kirchleerau/Kulmerau - an der Grenze zu Triengen LU. Hinter dem Projekt steht die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW). Ob die Windräder, die 18 Millionen Franken kosten sollen, tatsächlich gebaut werden, steht aber nicht fest. Zuerst muss die CKW die Windmessungen auswerten und ein detailliertes Projekt ausarbeiten.

Für den Verein Pro Kulmerauer Allmend ist aber jetzt schon klar: Der Windpark muss verhindert werden. Auf der Website des Vereins ist die Rede von «gigantischen Grossanlagen für die Erzeugung von Windstrom». Pro Kulmerauer Allmend hält fest, mit Windrädern werde die Landschaft verschandelt, ohne einen sinnvollen Stromertrag zu generieren, weil der Wind im Projektgebiet zu wenig stark wehe.

Lindenberg-Projekt bisher ohne Gegner

Etwas weiter als beim Windpark KiKu ist die CKW mit ihrem Projekt auf dem Lindenberg. Dort sollen die Unterlagen für die Vorprüfung dem Kanton bis im Sommer eingereicht werden, wie Bruno Sidler, Gemeinderat von Beinwil/Freiamt, an der Generalversammlung des Muri Energie Forums sagte. Läuft alles nach Plan, rechnet Sidler im Jahr 2018 mit der Baubewilli-

gung für das Projekt. Eine organisierte Gegnerschaft gibt es bisher nicht, deshalb stehen die Windchancen im Freiamt wohl am besten.

Ähnlich sieht der Zeitplan der «Windrad uf em Chalt AG» aus. Derzeit wird abgeklärt, welchen Einfluss die Windräder bei Reitnau auf ein Navigationsradar der Flugsicherung Skyguide hätten. Opposition gibt es auch hier nicht, doch die Finanzierung ist noch offen: Hinter dem Projekt stehen Privatpersonen, keine grossen Energiefirmen. Heute können Aktienkaufrechte erworben werden, die eigentlichen Anteile sollen aber erst verkauft werden, wenn das Projekt bewilligt ist.



Regio-Ausgabe

AZ Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'639
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.011
Abo-Nr.: 605011
Seite: 2
Fläche: 218'298 mm²

WINDENERGIE IM AARGAU
Fünf Standorte definiert, vier Windparks geplant

PROJEKT BURG IN OBERHOF / KIENBERG SO
Der Windpark an der Grenze zwischen Aargau und Solothurn soll mit fünf Windrädern dereinst Strom für 4700 Vierpersonenhaushalte liefern. Gegner: Verein Pro Burg

PROJEKT KIKU IN KIRCHLEERAU / TRIENGEN LU
Der Windpark mit Anlagen im Aargau und in Luzern soll vier Anlagen umfassen und Strom für 2800 Haushalte produzieren – Gegner: Verein Pro Kulmerauer Allmend

HUNDSRUGGE BEI ZEININGEN
Derzeit laut Kanton kein konkretes Projekt. Windmessungen haben 2007 und 2008 auf Initiative von Privaten stattgefunden.

PROJEKT LINDENBERG IN BEINWIL / HITZKIRCH LU
Der geplante Windpark soll bis zu zehn Anlagen umfassen, die Strom für mehr als 10 000 Haushalte produzieren können. Gegner: bisher keine

PROJEKT UF EM CHALT BEI REITNAU / STAFFELBACH
Ursprünglich war nur ein Windrad geplant, nun sind mehrere an zwei Standorten vorgesehen – die Details sind noch offen. Gegner: bisher keine.

3

Windräder müssen an einem Standort für einen Windpark gemäss den Vorgaben im kantonalen Richtplan mindestens gebaut werden.

25

Prozent beträgt der Anteil der AEW Energie AG an der Windpark Burg AG, die zwischen Oberhof im Fricktal und Kienberg SO fünf grosse Windräder aufstellen will.

100

Meter beträgt die Nabenhöhe eines Windrads, wie es im Windpark KiKu zwischen Kirchleerau und Triengen LU gebaut werden soll.